

Haus-Post



**Ausflug zum Schaumberg • Besuch der Hasborner Kir-
mes • Therapiehund in Aktion - Der Spaß im Mittelpunkt
• Nachmittagskaffee in der Johann-Adams-Mühle •
Oktoberfest • Erntedank • Aktionen der sozialen Beglei-
tung • Aktuelles aus der Tagespflege • Seelsorge •
Geistliches Wort • Buchtipps, Rätsel, Termine u. v. m.**

**Oktober/
November
2019**

Vorwort der Hausleitung



Liebe BewohnerInnen, Gäste, Angehörige, Gönner, haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen, liebe LeserInnen,

***Lehren bildet Geister;
doch Übung macht den Meister.***
(Deutsches Sprichwort)

Und wieder einmal haben unsere Auszubildenden erfolgreich ihr Examen und ihre Abschlussprüfung absolviert. Wir sind sehr stolz und gratulieren Sebastian Klein, Rebecca Meyer und Celine Rolles ganz herzlich. Wir freuen uns zudem, Sebastian Klein zu übernehmen und wissen, dass wir mit ihm eine qualifizierte Pflegefachkraft für unser Team gewonnen haben. Rebecca Meyer und Celine Rolles wünschen wir für ihre berufliche und private Zukunft alles Gute!

Die warmen Spätsommertage nutzten wir für letzte Aktivitäten und Ausflüge in unserer schönen Umgebung. Nun ist der Herbst eingezogen und er zeigt uns die Farbenvielfalt der Natur. Passend zur Jahreszeit bieten wir auch in den nächsten Wochen ein abwechslungsreiches Programm an. Am 27. September feierten wir Erntedankgottesdienst im SeniorenHaus Hasborn. Wer konnte, half bei den Vorbereitungen und beim Brot backen am Vortag kräftig mit. Kaplan Johannes Kerwer segnete die Erntegaben und anschließend genossen wir die gemeinsam zubereiteten Köstlichkeiten. Traditionell zünftig gab es auch dieses Jahr wieder unser beliebtes Oktoberfest, an das wir uns mit Freude erinnern. Einen Rückblick zu den genannten Veranstaltungen finden Sie beim Weiterblättern in dieser Hauszeitung, einen Ausblick auf kommende Veranstaltungen und Termine finden Sie auf der Seite 21. Sie sind herzlich eingeladen...



Sie sind herzlich eingeladen...

**Ich wünsche Ihnen angenehme
Herbsttage und viel Freude beim
Lesen...**

Ihre

Uta Schicht

Rückblick: Ausflug auf den Schaumberg

Text: Monika Saar

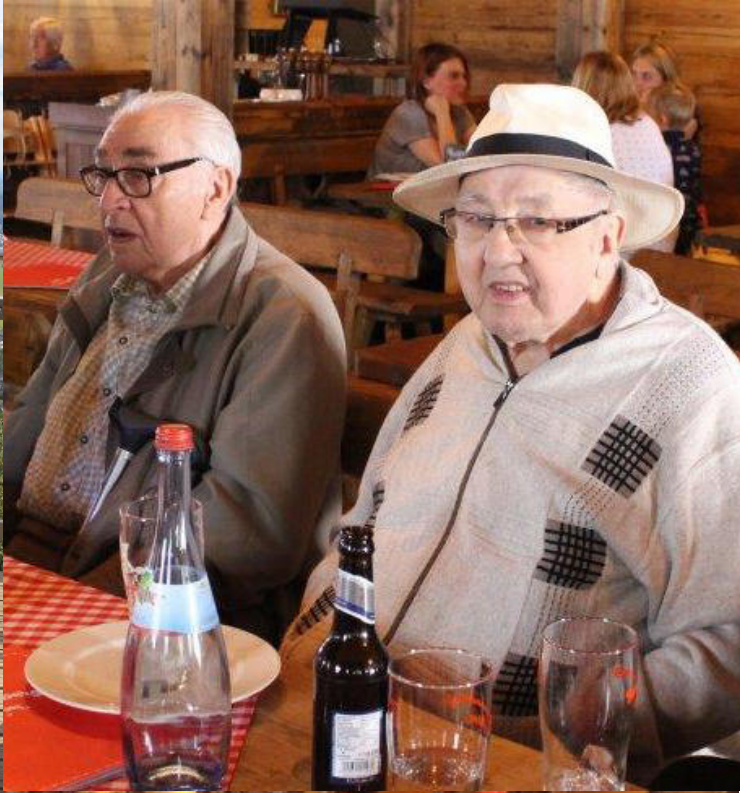
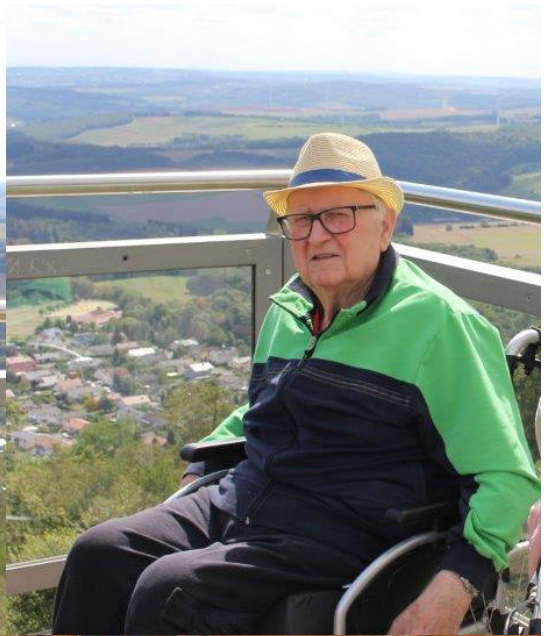
Ein wunderschöner Nachmittag auf dem Schaumberg mit anschließender Einkehr in die urgemütliche Almhütte setzte einen unvergesslichen Schlusspunkt unserer Ausflüge in diesem Jahr...



Das Wetter zeigte sich noch einmal von seiner schönsten Seite und war für unseren Ausflug wie bestellt. Richtig überrascht waren unsere Bewohner, als sie die neue Schaumbergalm auf dem Plateau sahen. Eine richtige Almhütte, mit den dazugehörigen Blumen vor den Fenstern. Wie im Urlaub in den Bergen...

Bevor wir hineingingen, sahen wir uns noch das Panorama rundum an. „Hier ist der Reiterhof, dort die Abtei mit dem Klostergarten und ganz dort drüben liegt Alsweiler und Marpingen, Hasborn ist weiter rechts, hinter den Bäumen“, waren die Kommentare der Senioren, die sich hier selbstverständlich gut auskannten. Zwei unserer Bewohner hatten auch eine Fahrt auf die Aussichtsplattform gewagt und weit über unserem Saarland konnten wir zusammen den schönen Rundumblick genießen. In der Almhütte staunten wir über die gemütliche Atmosphäre. Die Blockhütte mit ihren rustikalen Holzbänken und Schaffellen wirkte urgemütlich. Es gab Brezeln mit kalten Getränken oder Kaffee und Kuchen. Ein schöner Nachmittag mit vielen Erinnerungen an vergangene Wanderungen und Radtouren zum Hausberg des Saarlandes setzte einen schönen Schlusspunkt unserer Ausflüge in diesem Jahr.





Rückblick: Therapiehund in Aktion

Der Spaß im Mittelpunkt

Socken ausziehen, Spieluhr aufziehen und ganz viel Lächeln in die Gesichter der Senioren zaubern: Der Australian-Shepherd Mix "Jaques Bistro" legte im SeniorenHaus Hasborn mit Bravour seine Prüfung zum Therapiebegleithund ab. Die Bewohner unterstützten ihn bei der Bewältigung seiner Aufgaben und hatten unglaublich viel Spaß dabei...



Regelmäßige ehrenamtliche Besuche von Hundehaltern mit ihren Vierbeinern sind in Altenhilfeeinrichtungen zunehmend gefragt. Hunde vermitteln Sicherheit und Geborgenheit, schenken Lebensfreude und motivieren Menschen mit Handicap zur Kommunikation und Kontaktaufnahme. Entscheidend hierfür sind neben einem geduldigen und wesensfesten Hund eine entsprechende Vorbereitung und Ausbildung für Mensch und Tier.



Mit Vorfreude werden Hund und Halterin bereits erwartet. „Darf ich mal ein Küsschen werfen“, ruft Bewohner Herr S., als er den zweijährigen Jaques Bistro sieht. Der Australian-Shepherd Mix hat heute zusammen mit Frauchen Susanne Kamm-Mielisch seine Prüfung zum Therapiebegleithund. Die Bewohner kennen mittlerweile das sympathische Gespann, denn die Beiden besuchen sie schon seit Beginn der Ausbildung. Besonders die Senioren sind ganz schön aufgeregt und helfen so gut es geht, bei der Bewältigung seiner Aufgaben mit. Jaques Bistros Aufmerksamkeit ist dabei stets auf Frauchen gerichtet und darauf, welches Kommando als nächstes ertönt.

Jaques erfüllt eifrig seine Aufgaben: Socken ausziehen, Spieluhr aufziehen, apportieren und ganz viel die Senioren zum Lächeln zu bringen. Eine hohe Reiztoleranzschwelle und eine ausgeprägte Anpassungsfähigkeit sind für einen Therapiebegleithund Voraussetzung. Ausbilderin und Prüferin Barbara R. Niederländer-Paling vom Therapiehundezentrum Saar in Mandelbachtal schaut gespannt zu und ist begeistert. „Nach einer erfolgreichen Ausbildung können Hund und Halter in der Einrichtung einsetzen, was sie in verschiedenen Modulen in der Altenhilfe sowie Kinder- und Jugendhilfe gelernt haben. Umso mehr freut es mich, dass wir die heutige Prüfung im SeniorenHaus Hasborn durchführen können“, erklärt Kynotherapeutin Barbara R. Niederländer-Paling stolz. „Die Bewohner freuen sich immer so sehr.“



Jaques legt seinen Kopf ruhig und entspannt auf die Beine von Bewohnerin Frau G. und lässt sich pausenlos streicheln. „Gell, wir kennen uns?“ Immer wieder spricht die Seniorin den drolligen Vierbeiner an und lächelt dabei. Bewohnerin und Hund sind dabei tiefenentspannt. In der Tat wirken sich die Hundebesuche überaus positiv auf die Senioren aus. Fast täglich begleitet Mischlingsrüde Henry Frauchen und Pflegedienstleiterin Monika Lambert ins SeniorenHaus Hasborn. „Die Damen sitzen immer schon Spalier und warten auf Henry. Ich bin dabei nur Nebensache“, lacht Monika Lambert. Von Anfang an war Henry mit im Einsatz. Bereits als Welpen hatte er frühzeitig gelernt, keine Scheu vor Rollstühlen und Gehhilfen zu haben. „Wenn er sanft mit seiner feuchten Nase die Hände der Senioren anstupst, fangen die Augen an zu leuchten.“

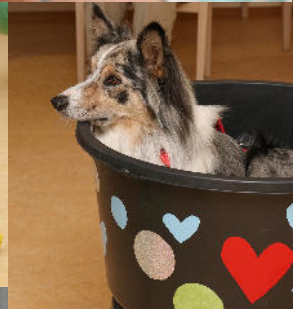


Nach einer halben Stunde ist die praktische Prüfung vorbei. Alle Beteiligten sind erleichtert. Die Übungen, die Jaques in der Ausbildung gelernt hat, konnte er erfolgreich anwenden. „Mich hat es emotional sehr berührt, wie die Beiden schon als Team gearbeitet haben“, lobt Prüferin Barbara R. Niederländer-Paling und bestätigt dem sechsbeinigen Team eine mit Bravour bestandene Prüfung. „Ach Gott, waren wir aufgeregt“, verrät Bewohnerin Frau J. „Gut das wir in den letzten Monaten so viel geübt haben“, schmunzelt sie augenzwinkernd. „Es ist sehr gut für unsere Bewohner, dass diese Besuche und Kontakte stattfinden“, findet auch Einrichtungsleiterin Vera Schmidt. „Sie bringen Abwechslung ins Haus, öffnen Türen und erhalten dafür ein wunderbares Lächeln zurück.“



Bevor es nun zur theoretischen Prüfung geht, verabschiedet sich Jaques Bistro von den Senioren. „Wir freuen uns schon auf deinen nächsten Besuch“, sagen die Bewohner und knuddeln nochmal Jaques weiches Fell...







Rückblick: Besuch der Hasborner Kirmes

Text: Susanne Groß



Der jährliche Kirmesbesuch ist für die Senioren aus dem SeniorenHaus Hasborn längst zur Tradition geworden. Bei sommerlichem Kaiserwetter machten wir uns mit den Bewohnern, Kurzeit- und Tagespflegegästen auf den Weg ins Festzelt...

Längst zur Tradition geworden ist für die Bewohner unseres Hauses der jährliche Kirmesbesuch am Dienstagnachmittag. Bei sommerlichem Kaiserwetter machten wir uns mit den Bewohnern, Kurzeit- und Tagespflegegästen auf den Weg ins Festzelt. Dort angekommen, wurden wir vom Verein "Kisoboka" mit feinem, selbstgebackenem Kuchen verwöhnt. Im Festzelt verweilten wir gemütlich beisammen und manch Bewohner schlenderte über den Festplatz, um das Kirmestreiben zu bestaunen. Bewohnerin Frau J. sah sich das Kettenkarussell genauer an und schmunzelte: „Ach was hab ich damit früher schon Runden gedreht!“ Während unseres Aufenthaltes kam es immer wieder zu Begegnungen und netten Gesprächen mit Ortsansässigen. Man kennt sich doch?!



Vor der Heimfahrt gab es schließlich noch eine gute Rostwurst und unsere Pflegedienstleiterin Monika Lambert besorgte den Daheimgebliebenen ein „Maartstück“, das wie jedes Jahr auch vom Förderverein spendiert wurde. Denn, so muss es sein, wenn man auf die Kirmes geht. Ein herzliches Dankeschön an den Verein „Kisoboka“ und den Förder- und Sportverein für das leibliche Wohl.

Rückblick: Nachmittagskaffee in der Mühle

Für einige Bewohner des Caritas Seniorenhauses Hasborn ging es wieder einmal zur Johann-Adams-Mühle nach Theley. Bei Kaffee und Kuchen wurde viel gelacht und in Erinnerungen geschwelgt.



„Hier war ich zwanzig Jahre jeden Tag“, schwärmt Bewohner Herr B. und zeigt auf ein Wandbild, das ihn vor der Johann-Adams-Mühle zeigt. Die Sommerzeit ist im Seniorenhaus Ausflugszeit. Nachdem die Senioren bereits im Klostergarten Tholey und in der Kapelle St. Josef Macherbach waren, ging es dieses Mal auf vielfachen Wunsch in die Johann-Adams-Mühle nach Theley. Das Wetter war für den Mühlenbesuch wie bestellt. „Heute lassen wir es uns mal richtig gut gehen“, schmunzelte augenzwinkernd Bewohnerin Frau G. und hatte Mühe, sich bei der großen Kuchenauswahl zu entscheiden. „Käsekuchen geht immer“, halfen die Mitbewohnerinnen Frau K. und Frau B. neben ihr.



Gemütlich plauschten die Ausflügler über „alte Zeiten“ und genossen die einmalige Atmosphäre der Mühle. Aufgrund des schönen Wetters kehrten auch viele Wanderer zur Stärkung ein. Mit einem Lächeln im Gesicht ging es am späten Nachmittag zurück ins SeniorenHaus. Bereits im Bus wurden schon Pläne für weitere Ausflugsziele geschmiedet. Lassen wir uns überraschen, wo es als Nächstes hingeht...





Rückblick: Oktoberfest • Text: Susanne Groß

Oktoberfest im SeniorenHaus Hasborn

Traditionell fand auch in diesem Jahr am 04. Oktober unser Oktoberfest im SeniorenHaus Hasborn statt. Dazu wurde der Gemeinschaftsraum passend blau-weiß dekoriert. Das Fest organisierte das Team der sozialen Begleitung mit der Unterstützung von drei Praktikanten: Selina Best, Lucas Klein und Joshua Zöhler. Die drei besuchen zur Zeit die Gemeinschaftsschule Marpingen und absolvieren momentan bei uns ein 14-tägiges Praktikum. Sie ließen sich zur Unterhaltung der Bewohner etwas ganz Besonderes einfallen. Ein Musikquiz bot beste Unterhaltung, das von unseren Praktikanten vorbereitet und dann in die Tat umgesetzt wurde. Schlager- und Stimmungslieder wurden dabei angespielt und anschließend erraten. Dabei wurde kräftig mitgesungen und geschunkelt. Zum Schluss bekamen die „Musikexperten“, die die meisten Lieder erraten hatten, eine Medaille überreicht.

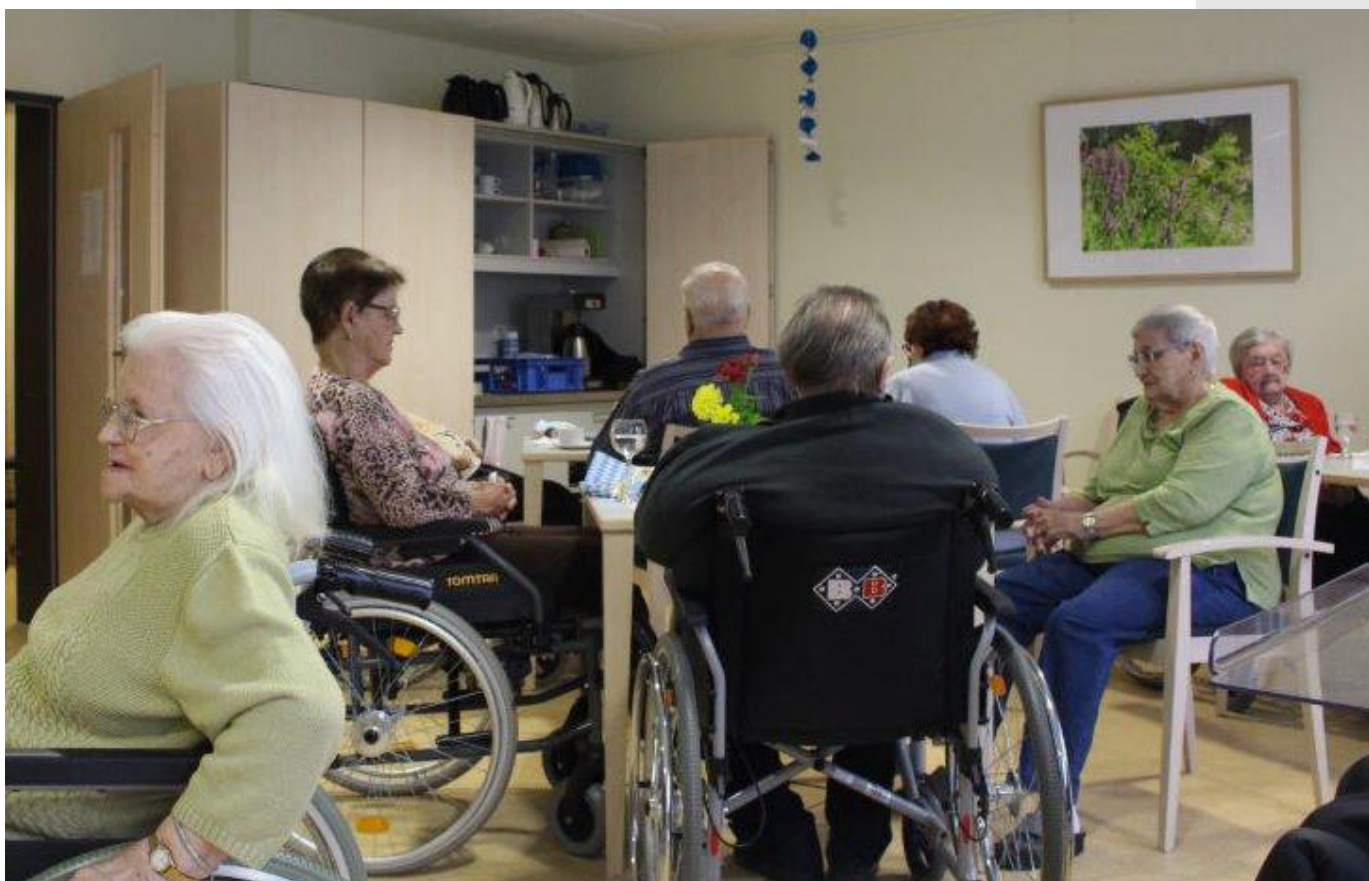


Für dieses schöne Angebot erhielten Selina, Lucas und Joshua großes Lob von unseren Bewohnern. Prima, das habt ihr toll gemacht! Ein schöner Vormittag ging schnell zu Ende! Kulinarisch geht es aber im Speiseplan Oktoberfestwoche weiter. Von Weißwurst mit Brezen über Haxen mit Sauerkraut werden hier typisch bayrische Schmanckerl die ganze Woche über geboten.





Ein Leben ohne Feste
gleich einer weiten Reise ohne Einkehr.



Rückblick: Aktionen der sozialen Begleitung



Backen wie früher / Backen im Einklang mit den Jahreszeiten

Ein schönes hauswirtschaftliches Angebot für unsere Bewohner ist jede Woche das Kochen und Backen in den Wohnbereichen. Dabei greifen wir auch immer wieder auf Rezepte zurück, welche die Bewohner noch von früher kennen. So steht auch dieses Jahr pünktlich zum Spätsommer der "gute alte Zwetschkuchen" auf dem Speiseplan. Erntereife Zwetschgen werden gleich zu einem köstlich duftenden Backwerk verwandelt. Unter tatkräftiger Mithilfe der Bewohner wurden die Zwetschgen entsteint, zeitgleich bereitet eine Mitarbeiterin der Betreuung den Hefeteig nach altem Rezept zu. Der Kuchen konnte nun belegt und gebacken werden.

Wie früher üblich, bereiten wir auch eine Kartoffelgemüsesuppe zu, die wir zum Zwetschkuchen essen. Da werden Kindheitserinnerungen wach. Nach dem Essen sagte Frau B.: „So einen guten Zwetschkuchen habe ich schon lange nicht mehr gegessen.“ Text: Maria Reichert

Wie früher üblich, bereiten wir auch eine Kartoffelgemüsesuppe zu, die wir zum Zwetschkuchen essen. Da werden Kindheitserinnerungen wach. Nach dem Essen sagte Frau B.: „So einen guten Zwetschkuchen habe ich schon lange nicht mehr gegessen.“ Text: Maria Reichert



Rückblick: Aktionen der sozialen Begleitung

Traditionell gab es zum Erntedankfest selbstgebackenes Brot. Am Vorabend wurde das feine Brot mit einigen Senioren zubereitet. Ein köstlicher Duft zog durch das gesamte SeniorenHaus.



Rückblick: Ehrung für 70 Jahre VdK

Text: Maria Reichert



Ehrung für 70 Jahre treue Mitgliedschaft

Da war die Freude groß. Unser Kurzzeit-pflege-gast Oskar Spaniol bekam am 13. August'19 hohen Besuch vom Landesvorsitzenden, Kreisvorsitzenden– Saarlouis und dem Ortsverbandsvorsitzenden des VdK. Er wurde für 70 Jahre treue Mitgliedschaft beim VdK Landesverband geehrt. Für das seltene und außergewöhnliche Jubiläum wurden dem Jubilar eine Ehrenurkunde und das Ehrenzeichen in Gold überreicht. Die Gratulanten wünschten Herrn Spaniol weiterhin alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit.

Bei einem anschließenden Umtrunk wurde gemeinsam über alte Zeiten geplaudert.



Rückblick: Überraschungstreffen

Text: Maria Reichert

Alte Sangesbrüder trafen sich im SeniorenHaus Hasborn wieder

Durch Zufall begegneten sich an einem Vormittag unser Kurzzeitpflegegast Oskar Spaniol und Besucher Leo Kaufmann nach vielen Jahren im Flur des Obergeschosses im SeniorenHaus Hasborn wieder. Sie erkannten sich sofort und begrüßten sich herzlich. Die Freude stand ihnen buchstäblich ins Gesicht geschrieben.

Beide sangen von 1946 bis 1958 gemeinsam im Steinbacher Kirchenchor und trafen sich nach so langer Zeit hier im SeniorenHaus Hasborn wieder. Im Gespräch erzählte Oskar Spaniol, dass er stellvertretender Dirigent im Kirchenchor Steinbach war. Sie fassten spontan den Entschluss, wieder gemeinsam zu singen und begaben sich an den hauseigenen Flügel, der in unmittelbarer Nähe von ihnen stand. Herr Kaufmann spielte auf dem Flügel altbekannte Kirchenlieder und sie sangen u.a. das Lied „Heilig, Heilig, Heilig“. Die Bewohner die sich in der Umgebung befanden wurden hellhörig und hörten ihnen mit Begeisterung zu. Das vertraute Miteinander der beiden Sangesbrüder, dazu die altbekannten Lieder die sie miteinander sangen, rührte die Zuhörer. Die Liebe zur Musik und dem Gesang war bei Beiden immer noch zu spüren.



Herzlichen Glückwunsch...



Wir sind sehr stolz, dass unsere „ehemaligen“ Auszubildenden ihr Examen und ihre Abschlussprüfung erfolgreich absolviert haben.

Nach einer 3-jähriger Ausbildung in unserer Einrichtung gratulieren wir sehr herzlich zum bestandenen Examen:

Sebastian Klein und Rebecca Meyer

Wir freuen uns sehr, dass wir Sebastian Klein ab sofort in der Funktion der Altenpflegefachkraft willkommen heißen dürfen. Rebecca Meyer übermitteln wir die allerbesten Wünsche für den neuen, ganz besonderen Lebensabschnitt. Alles Gute und viel Glück als künftige „Mama“.

Nach einer 1-jährigen Ausbildung zur Altenpflegehelferin gratulieren wir ganz herzlich:

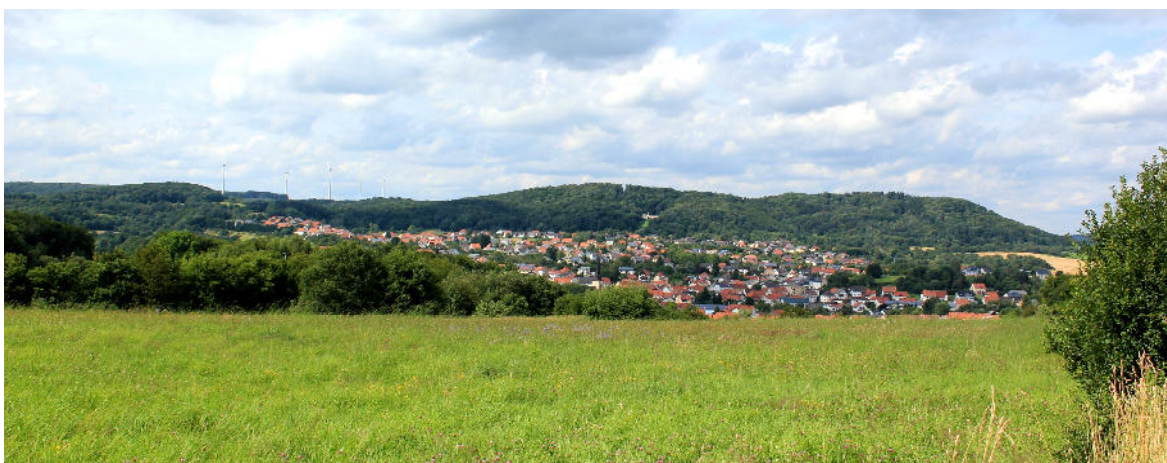
Celine Rolles

Wir wünschen Celine Rolles ebenfalls alles Gute und für ihre berufliche und private Zukunft viel Erfolg. Vielen Dank auch an die Praxisanleiterinnen Clara Falk und Christine Geib für die großartige Unterstützung.





Dorfgeschichten



Vor ca. 20 bis 30 Jahren gab es einen regelrechten Kegel-Boom. Nachbarn schlossen sich zu Kegelclubs zusammen oder auch Kollegen, Freunde oder einfach nur Leute, die die gleichen Interessen hatten. So beschlossen auch 13 Frauen im Alter zwischen 50 und 60 Jahren, einen Kegelclub zu gründen. Bei einer der ersten Kegelrunden im Café Fit war auch die damals 6-jährige Enkelin einer Kegelschwester anwesend. Die Kleine durfte immer die Ergebnisse an die Tafel schreiben und machte dies mit sehr großem Eifer und viel Freude. Am Ende des Abends saß man noch zu einer fröhlichen Runde zusammen, es wurde erzählt und gelacht. Auch das kleine Mädchen saß mit dabei und ließ sich ihren Eisbecher, den sie sich verdient hatte, gut schmecken. Mitten in die Gesprächsrunde warf eine der Damen die Frage auf, ob man dem neuen Kegelclub auch einen Namen geben sollte. Da hob die Kleine den Kopf und sagte „wie aus der Pistole geschossen“: Nennt euch doch: „Die Geile 13“ . Warum sich dann ein ohrenbetäubendes Gelächter entwickelte, wurde der Kleinen, die sichtlich erschrocken war über die Reaktion ihres Vorschlages, erst viele, viele Jahre später bewusst, als sie bereits erwachsen war..

Gedicht

Der Herbst ist da Herbstgedicht

Herbstwindsausen,
Stürme brausen,
Blätter wirbeln durch die Luft.
Drachen fliegen,
Felder liegen
im Kartoffelfeuerduft.

Stoppelfelder,
bunte Wälder,
Farbenpracht und goldner Glanz.
Sonnenwetter,
welke Blätter
laden ein zum Abschiedstanz.

Graue Tage,
Wolkenplage,
düster ist's und nebeltrüb.
Tropfennasse
Schnupfennase.
Herbst, du bist mir ja so lieb!

© **Elke Bräunling**
(Mit freundlicher Genehmigung)



Rückblick: Erntedankgottesdienst

Selbstgebackenes Brot schmückte den Altar des diesjährigen Erntedankgottesdienstes im SeniorenHaus und war neben Gemüse, Äpfel und Trauben Blickfang für die Besucher des Gottesdienstes.

Das Erntedankfest gehört zu den ältesten Festen, die die Menschen feiern. Wie jedes Jahr fand aus diesem Anlass in unserer Hauskapelle ein Erntedankgottesdienst statt. Zusammen mit Kaplan Johannes Kerwer dankten die Gläubigen für die reiche Ernte. Auch in diesem Jahr hat unsere langjährige Mitarbeiterin Elfriede Hermann das Foyer und die Kapelle zu diesem Anlass wieder wunderschön bunt geschmückt. Am Abend feierten unsere Bewohner das Erntedankfest in den Hausgemeinschaften. Zum anschließenden Abendessen wurden u.a. selbstgebackenes Brot, Quetscheschmier und Kräuterquark angeboten.



Rückblick: Ein Wortgottesdienst für Herz und Sinne

Maria Reichert, Mitarbeiterin in der Seelsorge, lässt in den monatlichen Wortgottesdiensten Erinnerungen lebendig werden. Anlässlich des Monats der Demenz lud das SeniorenHaus zum Gottesdienst für Menschen mit Demenz ein. Das Thema war: „Pilgern und Wandern auf Gottes Wegen“...

Die wohlfühlende Atmosphäre der Hauskapelle vermittelt Ruhe und Geborgenheit. In einem Stuhlkreis sitzen einige Bewohnerinnen und eine Angehörige. Die Bewohnerinnen sind dement und in der Mitte ist ein kleiner „Altar“ mit Symbolen und Gegenständen zum Thema „Pilgern und Wandern auf Gottes Wegen“ aufgebaut. Anlässlich des Monats der Demenz hat das SeniorenHaus Hasborn zum Wortgottesdienst für Menschen mit Demenz und ihre Angehörige eingeladen. „Zuerst zünden wir die Osterkerze an, damit Gott in unserer Mitte ist“, erklärt Maria Reichert, Mitarbeiterin in der Seelsorge. Sie

spricht ganz langsam, redet in einfachen Worten und kurzen Sätzen, vereinzelt auch im Dialekt. Jeder Gast wird von ihr persönlich mit einem Lächeln begrüßt.

Einmal im Monat findet im SeniorenHaus ein Wortgottesdienst für dementiell veränderte Bewohner statt. Seit Anfang letzten Jahres übt Maria Reichert, nach einer Fortbildung des Bistums Trier, diese verantwortungsvolle Tätigkeit in der Seelsorge aus. „Der Wortgottesdienst ist individuell auf die Bedürfnisse von dementiell veränderten Bewohnern zugeschnitten und löst sich von konventionellen Abläufen. Ein „normaler“ Gottesdienst wäre zu lang. Ich versuche den Ablauf mit einfachen Gedanken und Strukturen zu gestalten, kein Zutexten. Ein Kommen und Gehen ist selbstverständlich möglich, auch ungewöhnliche Reaktionen, wie z.B. Zwischenrufe oder Aufstehen darf es jederzeit geben“, beschreibt die langjährige Mitarbeiterin der sozialen Begleitung den Ablauf dieses besonderen Angebotes. Die Themen und Inhalte sind u.a. auf das Kirchenjahr ausgerichtet: Fastenzeit, Ostern, Erntedank etc. und die Inhalte werden durch Bilder und Gegenstände greifbar gemacht. „Oft wissen dementiell veränderte Bewohner abends nicht mehr, was sie mittags gegessen haben, aber an die Gebete und Lieder können sich viele gut erinnern“, sagt Maria Reichert und erklärt, dass immer wiederkehrende Rituale Sicherheit und Orientierung vermitteln. „In meiner Freizeit gehe ich gerne wandern. Wenn der Weg länger ist packen wir unseren Rucksack. Was brauchen wir auf unserer Wanderung?“, fragt sie mit einfachen Wörtern in die Runde.



„Butterbrote und de Grimmes...“ ruft Bewohnerin Frau L., ihr Gesicht strahlt. „Richtig, wir müssen etwas essen und benötigen einen Stock, um uns zu stützen“, bestätigt Maria Reichert. Dabei packt sie bildlich den Rucksack, zeigt die guten alten Wanderschuhe und erzählt kleine Geschichten, in denen auch die klassischen Heinz Erhardt Filme eine Rolle spielen. Sie macht den Wortgottesdienst erlebbar und die Besucher fühlen sich wohl. Ohne Aufforderung stimmt Bewohnerin Frau S. „Das Wandern ist des Müllers Lust“ ein. Einige kennen den Text und singen mit. Andere wippen mit ihren Füßen und hören aufmerksam zu. Zwischendurch bleibt Zeit für kleine Berührungen, Hände halten oder ein Gespräch. Tränen fließen hier und da. Die Seelsorgemitarbeiterin bestärkt und tröstet...



Seelsorge Texte: Maria Reichert



Wortgottesdienst speziell für Menschen mit Demenz

Ich habe es in unserer Einrichtung ausprobiert, wie ich Menschen mit Demenz in angemessener Weise begegnen kann. An den Wortgottesdiensten speziell für Menschen mit Demenz, nehmen einige Bewohner unserer Einrichtung regelmäßig teil. Ich versuche diese Menschen über ihre Sinne zu erreichen, dafür gestalte ich eine „Mitte“ vor dem Altar entsprechend mit Bildern, Gegenständen, Symbolen oder Düften. Die Bibel ist voll von Geschichten. Die Geschichten werden anschaulich erzählt, dazu zeige ich u.a. passende Dinge, die die Ereignisse erklären. Zwischendurch singen wir Lieder, da hört man zwischendrin auch mal ein altbekanntes Volkslied. Die Lieder und Texte sind einigen Bewohnern noch bekannt und in ihrem Gedächtnis tief

verankert. Es ist immer wieder schön mitanzusehen wie das Gemeinschaftsgefühl und das Singen für Lebendigkeit und Aufmerksamkeit sorgen.

Mariä Himmelfahrt

Am 15. August feierten wir die Aufnahme Marias in den Himmel. Der alte Brauch der Kräuterweihe an diesem Hochfest wird in unserem Hause schon seit vielen Jahren praktiziert. Ein Kräuterstrauß, in unserer Region auch „Kräuterwisch“ genannt, wurde von unserer Mitarbeiterin der Seelsorge eigens aus heilkräftigen Blumen und Kräutern die in der Natur vorkommen zusammengestellt. Sie sollen Mensch und Tier vor Unheil bewahren und Segen bringen für Haus und Hof. Am Fest Mariä Himmelfahrt fand eine Andacht in unserer Hauskapelle statt und die eigentliche Kräutersegnung am nächsten Tag im Gottesdienst durch Pastor Cletus Umezina. Vom 08. August bis 18. August unterstützte er das Pastoralteam bei der Zelebration der Gottesdienste und der Sakramentenspendung in unserer Pfarreiengemeinschaft.



Termine & Veranstaltungen

Freitag, 08. November 2019

Gedenkgottesdienst für die verstorbenen BewohnerInnen unseres Seniorenhauses, 16.30 Uhr in der Kapelle, anschl. Begegnung der Angehörigen im Gemeinschaftsraum St. Barbara

Termin nach Aushang:

Besuch der Kindergartenkinder Kiga St. Bartholomäus zu St. Martin, 10.00 Uhr

Termin nach Aushang:

Besuch der Krippenausstellung im Missionshaus St. Wendel

Dienstag, 26. November 2019

Traditionelles Plätzchenbacken mit Bürgermeister und Ortsvorstehern der Gemeinde Tholey, 15.00 Uhr

Samstag, 30. November 2019

Adventskonzert des MGV Selbach, 15.30 Uhr Kapelle

Dienstag, 3. Dezember 2019

Geigenkonzert der Schüler und Schülerinnen der Musikschule Marpingen, 15.45 Uhr Kapelle

Mittwoch, 04. Dezember 2019

„Politischer Adventsbesuch“ um 16.00 Uhr in den Hausgemeinschaften und Tagespflege

Termin nach Aushang:

Nikolausbesuch in Begleitung des Musikvereins

Sonntag, 15. Dezember 2019

Adventskonzert mit dem Kirchenchor St. Bartholomäus, um 15.00 Uhr in der Kapelle SeniorenHaus



Rätsel für Jedermann



			5			3		1
		2	9	1	8		5	
		8			7		2	4
6	5		7					
1		9		2		8		7
					4		9	3
3	8		2			6		
	6		8	9	3	1		
7		1			6			

Finden Sie neun Begriffe zum Thema „Herbst“:

I	A	Q	Ö	Y	N	G	O	Z	I
G	D	K	A	S	T	A	N	I	E
E	T	Z	U	G	V	Ö	G	E	L
L	O	Ä	P	U	E	W	F	M	D
Ö	N	E	B	E	L	D	A	X	R
I	K	C	M	J	T	L	Q	S	A
E	R	N	T	E	D	A	N	K	C
N	R	Ö	S	L	A	U	H	Y	H
B	P	I	L	Z	E	B	T	Z	E
X	Q	H	D	I	B	N	S	R	N
W	E	I	N	L	E	S	E	Q	J

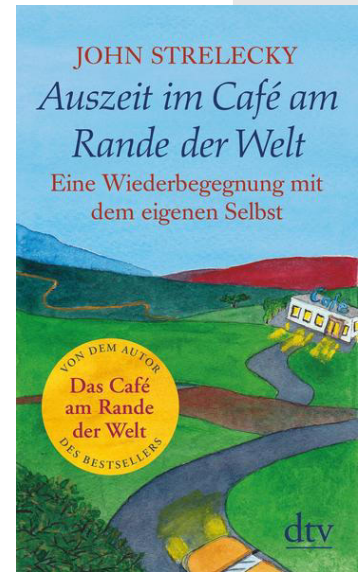
Gesuchte Wörter: Igel, Kastanie; Nebel; Erntedank; Laub; Drachen; Pilze; Weinlese, Zugvögel

Buchtipp: Auszeit im Café am Rande der Welt

von John Strelecky

Eine Wiederbegegnung mit dem eigenen Selbst Für alle, die an einem Wendepunkt in ihrem Leben stehen...

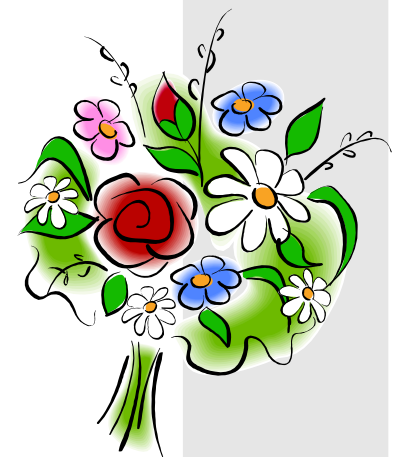
Zehn Jahre sind seit Johns letztem Besuch im Café vergangen und die Unbeschwertheit der Jugend ist längst vorbei. John kämpft mit dem Älterwerden. Auf dem Rückweg von der Beerdigung seines geliebten Patenonkels sucht er vor einem Unwetter Zuflucht in einer Unterführung und begegnet der fünfzehnjährigen Hannah. Gemeinsam entdecken sie aufs Neue das Café am Rande der Welt. Sein erster Besuch dort hat John nachhaltig verändert. Sein großes Lebensziel zu reisen und viel von der Welt zu sehen, hat er verwirklicht. Nun ist er erneut an einem Wendepunkt. Die Zeit verfliegt: Seine Tochter wächst rasend schnell heran, morgen wird sie erwachsen sein. Gleichzeitig nehmen seine eigenen Möglichkeiten ab. John fühlt sich festgefahren, er steckt in der Midlife Crisis. Wer kann ihm in dieser Lebensphase neue Denkanstöße geben? Die Bedienung Casey hat da so eine Idee. Max, ein lebensweiser alter Mann, wird zu seinem Mentor. Er hilft ihm dabei, sich wieder auf den Weg zu machen, um eine Antwort auf die alles entscheidende Frage zu finden: Warum bin ich hier?



Taschenbuch • 160 Seiten • dtv Verlag

Wir gratulieren...

***Wir wünschen allen unseren
Geburtstagsjubilaren
im Oktober & November
viel Gesundheit und alles Gute!***



Gottesdienste in der Kapelle St. Bartholomäus im SeniorenHaus Hasborn



Freitag, 11. Oktober 2019
um 10.30 Uhr Wortgottesdienst

Sonntag, 20. Oktober 2019
um 10.30 Uhr Wortgottesdienst

Freitag, 25. Oktober 2019
um 10.30 Uhr Gottesdienst

**Jeden Dienstag um 16 Uhr Rosenkranzgebet.
Andacht und Bibelkreis nach Aushang!**

Verstorben



Wir gedenken der Verstorbenen der letzten Monate

*Es ist schwer, wenn sich zwei Augen schließen,
zwei Hände ruhen, die einst so viel geschafft.*

*Wie schmerzlich war's vor Dir zu stehen,
dem Leiden hilflos zuzusehen.*

Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft

Das geistliche Wort von Gemeindefereferentin Therese Thewes



Ein Lichtstrahl auf dunklem Weg

Liebe Leserinnen und Leser!

Am 4. Oktober feiern wir den Gedenktag des Heiligen Franz von Assisi. Er gründete den weltweit aktiven Franziskanerorden und reformierte die mittelalterliche Kirche.

Von ihm und seinem Leben sind viele Ereignisse und Legenden überliefert. Tatsache ist, Franz von Assisi war als jugendlicher Partykönig. Ein reicher verwöhnter Sohn eines Tuchhändlers, der mit den jungen Männern des Bürgertums, zu später Stunde auf öffentlichen Plätzen feierte, tanzte und den schönen Frauen ein lautes Ständchen unter dem Balkon sangen. Wie aber konnte aus diesem Lebemann der Verkünder von Armut und Demut werden, dessen Name unser aktueller Papst annahm und ihn somit zu seinem Vorbild erklärte?

Für Franz von Assisi führte der Weg vom Partykönig zum Heiligen über verschiedene Ereignisse. Ein wichtiges Erlebnis auf diesem Weg war seine Gotteserfahrung vor dem Kreuz von San Damiano. Franziskus befand sich in einer Zeit ungeheurer Spannung und Zerrissenheit. In dieser Phase folgte er einem inneren Impuls, zum Beten in die ziemlich verfallene kleine Kirche San Damiano einzutreten. Die Erfahrung, die er dort gemacht hat, war wie ein Lichtstrahl auf seinem bisher eher dunklen Weg. Er betete innig ein selbstformuliertes Gebet, das er später an seine Brüder weitergab und das heute noch von vielen Menschen gebetet wird:

„Höchster, glorreicher Gott!
Erleuchte die Finsternis meines Herzens
Und schenke mir rechten Glauben,
gefestigte Hoffnung und vollendete Liebe.
Gib mir, Herr, das rechte Empfinden und Erkennen,
damit ich deinen heiligen
und wahrhaften Auftrag erfülle.

Amen.“

Rhönweg 6
66113 Saarbrücken
Telefon
0681/58805-0

Internet
www.cts-mbh.de

Impressum

Herausgeber:

**Caritas SeniorenHaus
Hasborn**
Im Wohnpark 2
66636 Hasborn-
Dautweiler

Tel. 06853-979460
Fax.06853-97946119

info@seniorenhaus-
hasborn.de
www.seniorenhaus-
hasborn.de

Verantwortlich:

Hausleiterin
Vera Schmidt

Layout/Gestaltung:

Silke Frank

Redaktion:

Vera Schmidt

Maria Reichert

Silke Frank

Judith Alt

Mitarbeiterinnen der
soz. Begleitung

Auflage: 700 Stück

Fortsetzung: Das geistliche Wort von Gemeindereferentin Therese Thewes

In der Stille des Gebets vernahm Franziskus den Auftrag Gottes die Kirche wieder aufzubauen. Er beginnt umgehend damit. Konkret renovierte er mehrere Kirchen. Dann gründet er die erste Gemeinschaft, welche wächst und wächst. Mit seinem Lebensbeispiel und seinen Überzeugungen wird er schließlich zum großen Kirchenreformer.

Das Gebet, das Franziskus vor dem Kreuz von San Damiano betete, kann auch für uns heute in dunklen Zeiten eine Kraftquelle des Glaubens und der Hoffnung sein, wie ein Lichtstrahl auf einem dunklen Weg.

In diesem Sinne wünsche ich ihnen eine lichterfüllte und gesegnete Zeit.

**Ihre Gemeindereferentin
Therese Thewes**

